



Für Schülern und Eltern ist klar: Das Reuchlin-Gymnasium muss erhalten bleiben, wie hier bei einer Podiumsdiskussion vor wenigen Wochen deutlich wurde.

FOTO: PZ-ARCHIV

REUCHLIN-GYMNASIUM Spielball zwischen den Dezernaten

In der Schulbeiratssitzung nahmen wir erfreut zur Kenntnis, dass die Stadt Pforzheim von Land und Bund bereitgestellte Fördermittel zur baulichen Sanierung ihrer Schulen beantragt hat und vor allem, dass es auch in Zukunft die Möglichkeit geben wird, solche Mittel für Sanierungen zu beantragen. Wir hoffen daher, dass nun auch endlich nach über zehn Jahren Diskussion, mehreren Gutachten, einer Machbarkeitsstudie sowie unzähligen kostspieligen Reparaturen lediglich für Übergangslösungen eine Entscheidung über die Zukunft unserer Schule, des Reuchlin-Gymnasiums, getroffen wird und auch wir in den Genuss dieser Förderung kommen werden.

Allerdings schwindet diese Hoffnung sehr schnell, wenn einem von Entscheidungsträgern gesagt wird, dass wir ohne lautstarkes Aufbegehren noch lange warten dürften. Hat auch in unserer Stadt eine offene, sachliche und konstruktive Zusammenarbeit keine Chance mehr gegen Populismus?

Wir, die Elternvertreter des Reuchlin-Gymnasiums, fühlen uns in den letzten Jahren oft als Spielball zwischen den Dezernaten II und III, und die oft widersprüchlichen Aussagen der Verantwortlichen lassen die Frage aufkommen, wem man bei Stadtverwaltung und Stadtrat trauen und glauben kann. Nach diversen Veranstaltungen, bei denen Bürgermeisterin Sibylle Schüssler die verschiedenen Möglichkeiten über die Zukunft des Standortes Reuchlin-Gymnasium vorgestellt hat, waren wir doch erleichtert, dass sich die anwesenden Fraktionsvertreter und Bürgermeisterinnen zumindest für den Erhalt des Standortes – in welcher Form auch im-

mer – ausgesprochen haben. Nun munkelt man allerdings erneut, dass die Standortfrage doch nicht so geklärt sein soll, wie man uns weismachen möchte. Und das, obwohl Frau Bürgermeisterin Schüssler bei der Veranstaltung am Reuchlin-Gymnasium nochmals ausdrücklich versicherte, dass die Standortfrage geklärt sei.

Ein passend betitelter PZ Artikel vom 22. Februar („Reuchlin-Schüler kämpfen für ihr Atrium“) zeigt sehr deutlich, was uns unsere Schule bedeutet und dass wir ihren Erhalt, nicht nur am Standort, sondern auch in ihrer Form, gerne sichern würden. Wir denken, Sie alle haben den Wert unseres „Herzstücks“ – des Atriums – für uns erkannt und es wurde uns mehrfach zugesichert, dass auch unsere Wünsche Berücksichtigung finden. Und doch ist aus dem Mund von Gemeinderatsmitgliedern zu hören, dass zumindest ein Teilverkauf des Grundstücks eine vorrangig verfolgte Option sei. Warum ist eine „Sanierung light“ nicht einmal eine geprüfte Alternative? Wieso wird ein Neubau präferiert, wenn doch Sanierungsmittel vom Land beantragt werden können, welche bis zu 40 Prozent der Kosten decken würden? Welche anderen Interessen – wirtschaftlicher oder privater Natur – stecken wirklich hinter alledem?

Wir fragen uns in letzter Zeit sehr oft: Welchen Aussagen können wir denn nun Glauben schenken und was hat man wirklich vor mit dem Reuchlin-Gymnasium? Sieht so die Wahrheit, die ehrliche Meinung aus, die man von gewählten Vertretern und Bürgermeisterinnen erwarten sollte?

Holger Zweigart,
(Elternbeiratsvorsitzender)
Dr. Jutta Krammer
(stellv. Elternbeiratsvorsitzende)
Reuchlin-Gymnasium Pforzheim